

Weihnachtliches aus der Freizeitmappe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **23 (1952)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einfachheit, Klarheit der Weltanschauung und wahre Toleranz.

In der sich anschliessenden *Aussprache* betonte Herr Dir. Zeltner die Gegensätze der stichhaltigen Begriffe, um die sich schliesslich alles dreht: Freiheit und Autorität — Individuum und Kollektiv — Improvisation und Tradition — Theorie und Praxis — der Mensch ist gut und der Mensch ist schlecht. Das Hauptgewicht liegt auf dem «Und» der Gegensätze. Und im weiteren haben wir erkannt, dass das wer,

wie, wo und wann bei der Bestimmung jeder Hausordnung ausschlaggebend ist.

Herr Prof. Moor wies abschliessend darauf hin, dass es ja schliesslich nicht um Theorie und Praxis, sondern um die Auseinandersetzung von Grundsätzlichem und Tatsächlichem geht. Er schloss daraufhin den Kurs, und wir sind alle mit ihm einverstanden, dass wir drei schöne, reiche Tage in der frischen, sonnigen Bergwelt verleben durften.

Edi Handschin, Zürich.

Weihnachtliches aus der Freizeitmappe

Der ganze Dezember und der Januar sind Monate, in denen man in allen Heimen trotz aller sonstigen Beanspruchungen unbedingt noch Zeit zum Vorlesen haben sollte.

Bücher, die sich zum Vorlesen eignen:

Elisabeth Müller: «Chrüz und Chrippli», Fr. 3.10, Verlag Francke, Bern.

Elisabeth Müller: «O du fröhliche...», Fr. 3.65, Verlag Francke, Bern.

Elisabeth Müller: «Heilegi Zyt», Fr. 3.35, Verlag Francke, Bern.

Adalbert Stifter: «Der heilige Abend», Fr. 2.10, Gute Schriften.

Ernst Wiechert: «Das Weihnachtsfest», Fr. 2.10, Gute Schriften.

Selma Lagerlöf: «Gottesfriede», Fr. 2.10, Gute Schriften.

Anna Keller: «Ihr Kinderlein kommet, Weihnachtserzählungen, Weihnachtsgedichte, Weihnachtsspiele für die Kleinen», Fr. 2.60, Gute Schriften.

C. H. Erkelenz: «Weinacht der Völker», Fr. 7.80, Düsseldorf 1949.

Georg Küffer: «Weihnachtsgeschichten», Fr. 5.80, Sauerländer Aarau.

Georg Küffer: «Weihnachtsgeschichten und Legenden v. Schweizer Dichtern», Fr. 2.10, Gute Schriften.

Felix Timmermanns: «Das Triptychon von den heiligen drei Königen», Fr. 1.55, Gute Schriften.

Felix Timmermanns: «St. Niklaus in Not», Fr. 2.10, Gute Schriften.

Helene Christaller: «Weihnachtsgeschichten», Fr. 1.55, Reinhardt, Basel.

*

Der Stall von Bethlehem

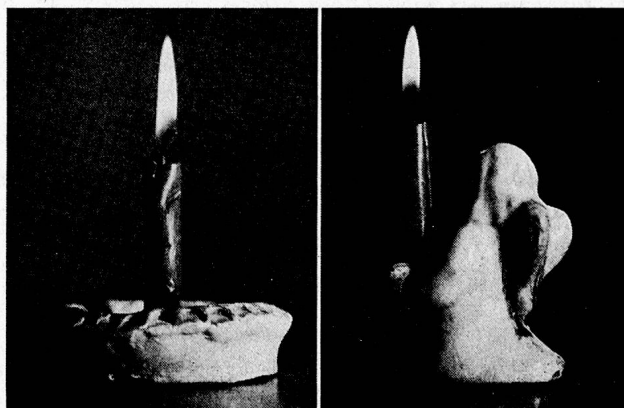
Mit den einfachsten Mitteln, Säge, Hammer, Feile und Schraubenzieher lässt sich aus Kistenbrettern dieser schöne Stall bauen, der mit seinem Stern weihnachtliche Stimmung verbreitet.

Für die Tiere, die ihn bevölkern, braucht es nur noch ein Sackmesser, eine Feile und allenfalls ein Schnitzessen. Der Baum wurde aus dem Kern eines Maiskolbens, der Brunnen aus einem Stück Rundholz aus dem Brennholzhaufen verfertigt.

*

Jeder Anfänger kann einen solchen *Kerzenleuchter* aus Ton modellieren. Man braucht ihn nicht brennen zu lassen. Wenn er gut trocken ist, lässt er sich beliebig bemalen. Das Randornament wurde mit einem Bleistift eingedrückt.

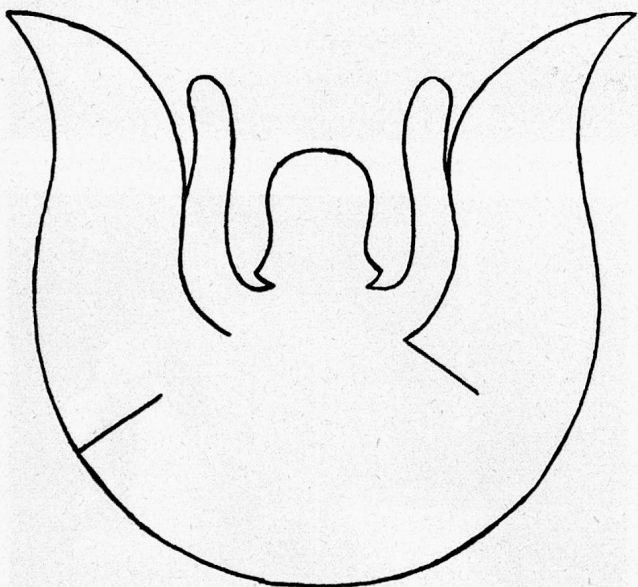
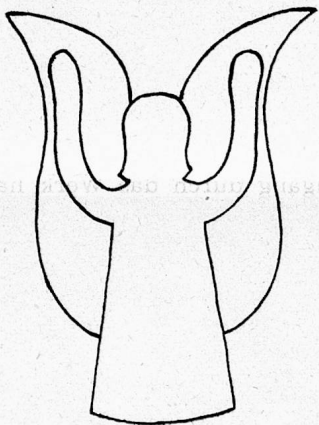
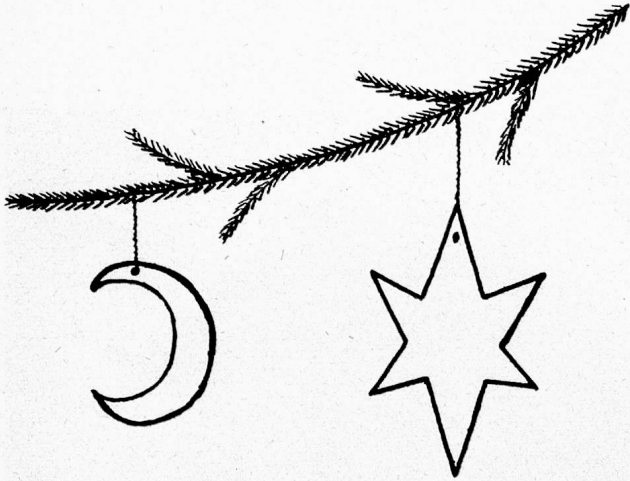
Dieser kerzentragende Engel verlangt schon einiges Können. Wenn er gut geraten ist, lohnt es sich, ihn sorgfältig zu bemalen und glasieren zu lassen.



Selbstgemachter Christbaumschmuck

Für wenige Rappen, oft gratis, erhält man beim Spengler und in Metallwarenfabriken Abfälle von Kupfer- und Messingblech. Es sollte ca. 1 mm dick sein. Findet man keine Abfälle, erhält man für wenig Geld kleine Stücke auch in Eisenhandlungen.

Arbeitsgang: Ausschneiden eines Metallstückes, das dem Umriss der jeweiligen Figur ungefähr entspricht.



Sorgfältiges Polieren beider Flächen mit feinem und zuletzt allerfeinstem Schmirgeltuch, abhämmern der Stücke mit Kugelhammer auf ebener Metallunterlage, flachklopfen der Stücke mit Holzhammer, aufzeichnen und ausschneiden der Form mit Blechschere, nachfeilen und brechen der scharfen Kanten, polieren mit Sigolin oder dergleichen. Damit der Glanz dauerhaft wird, überzieht man die Stücke mit Zaponlack. Das kleine Loch zum Durchziehen des Schnürchens wird, wenn kein Metallbohrer zur Verfügung steht, mit dem scharf geschliffenen Laubsägebohrer gebohrt. Wer auf das Abhämmern verzichten will, klopft die Stücke flach und poliert sie besonders sorgfältig.

Eine solche *Engelfigur* aus glänzender *Metallfolie* (in Papeterien erhältlich) wird sich am Christbaum sehr schön machen. Man legt die Folie auf Zeitungen und zeichnet die Figur *genau* auf. Dann schneidet man sie aus, wölbt sie über dem Daumen und schiebt sie bei den zwei Einschnitten ineinander. Zum genauen Aufzeichnen der Figur auf die Folie ist eine Papierschablone notwendig. Diese muss absolut symmetrisch sein, sonst kommt am Schluss keine schöne Figur zustande. Man wird also mit Vorteil den Zirkel verwenden. Die zwei Einschnitte müssen im genau gleichen Winkel zur senkrechten Mittellinie sein. Die Metallfolien sind in vielen Farben erhältlich.

Will man die Engelfiguren als Geschenk verschicken, legt man sie flach zwischen zwei kräftige Papierstücke. Einige erklärende Worte werden es den Beschenkten leicht machen, die Figur zurechtzubiegen.

*

«Musse? Das ist das Gegenteil von Nichtstun. Es ist gesteigerte Empfänglichkeit, erhöhte, aus dem Innersten quellende Tätigkeit, ein Tun, das nicht aus dem Zwang der Not kommt, nicht aus der Gier nach Gewinn, nicht aus dem Gebot der Pflicht, sondern allein aus der Liebe und aus der Freiheit. Es ist die anspruchsvollste aller Beschäftigungen, weil sie aus dem Kern unseres Wesens hervorgeht und aus der Freude am Schaffen selbst getan wird, ohne Seitenblick auf Lohn, Ehre oder Erfolg. Es ist vor allem die unverwelkliche Fähigkeit zum Staunen und zum Ergriffensein.» (Hans Zbinden.)
Fritz Wezel, Richterswil

Eine Anleitung für Holzarbeiten

Emanuel Fehr: *Mehr Freude mit Holzarbeiten.* 90 neue Beispiele mit Erläuterungen, Fotos und Werkzeichnungen. Verlag Gasser & Co., Rapperswil. 80 Seiten, geb. Fr. 6.90.

Der durch seine bisherigen Veröffentlichungen bekannte Verfasser bietet mit dem neuen Werkbuch eine Fülle von Beispielen schöner Holzarbeiten. Vom einfachsten Gegenstand bis zu anspruchsvollen Arbeiten finden alle, die Holzarbeiten anfertigen möchten, etwas Passendes. Sowohl Schüler wie Erwachsene werden in vielen Holzarten und Formen all diese Anregungen zu Hause oder in der Werkstatt verwerten. Daraus entsteht nicht nur Befriedigung über gute Leistung, sondern eine tiefe Freude am handwerklichen Schaffen. Dieser ebenso reichhaltigen wie preiswerten Neuerscheinung ist eine weite Verbreitung zu wünschen.

J.